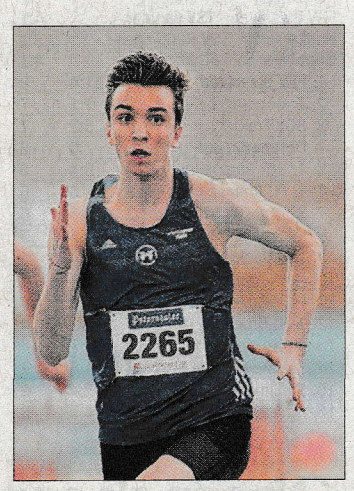
Fünf Starter für Heilbronn

Leichtathletik: U18 und U20 ermittelt am Wochenende die deutschen Meister. Malik Skupin-Alfa ist im Vorfeld aus der Ortenau am besten platziert. Später Zeitpunkt und reduzierte Teilnehmerfelder.

Von Michaela Quarti

Malik Skupin-Alfa läuft 200 und 400 Meter. Foto: Görlitz

Justin Woit geht über 200 Meter an den Start. Privatfoto



Felix Frühn startet über 200 Meter. Foto: Görlitz

Offenburg. Mit sechswöchiger Verspätung ermittelt der Leichtathletik-Nachwuchs am Wochenende in Heilbronn die deutschen Meister der U20 und U18. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen sorgten dabei für einen ungewohnten Ablauf der Saison, der so schlecht aber gar nicht sein muss. „Bisher hatte die Jugend ja immer Ende Juli bzw. Anfang der Ferien ihren Saisonhöhepunkt. Jetzt ist so eine späte DM auch mal ganz interessant", sagt beispielsweise Heiko Franke, Trainer der LG Ortenau Nord, und hat festgestellt, dass sich in den Leistungen nicht so viel verändert hat: „Die sind in der Spitze zum Teil genauso gut wie in den vergangenen Jahren." Allerdings wurden in einigen Disziplinen die Teilnehmerfelder reduziert.

Mit Malik Skupin-Alfa (LG Offenburg) und Justin Woit (LG Ortenau Nord/LFV Schutterwald) bei der U18 sowie Felix Frühn (LG Offenburg), Noah Vilmen (LG Ortenau Nord/SC Önsbach) und Nicole Jansen (LG Offenburg) bei der U20 sind fünf Starter aus der Ortenau in Heilbronn dabei.

Am höchsten gehandelt wird Malik Skupin-Alfa. Der 16-Jährige hat gleich dreimal die Qualifikationsnorm (200, 400 und 800 Meter) geschafft. Im vergangenen Jahr gelang dem Offenburger bei der U16-DM als Dritter über 800 Meter der Sprung aufs Podest, in Heilbronn hat er sich nun für die Starts über 200 und 400 Meter entschieden. „Zu Beginn der Corona-Pandemie war noch die Rede davon, dass die 800 Meter komplett in Bahnen gelaufen werden. Das war für uns nicht reizvoll. Deshalb haben wir nach Absprache mit dem Bundestrainer früh entschieden, auf den Sprint zu setzen", erklärt seine Mutter und Trainerin Natalie Glock.

Die besten Chancen werden Malik Skupin-Alfa nun über 400 Meter eingeräumt, wo er mit 49,66 Sekunden mit der fünftschnellsten Zeit gemeldet ist. „Er muss aber erst mal in den Endlauf kommen, dann ist von Platz drei bis fünf alles drin", glaubt Natalie Glock. Will er mehr, so die Mama, „muss er ein ordentliches Pfund zulegen".

Über 200 Meter wird neben Skupin-Alfa, der mit 22,63 Sekunden gemeldet ist, auch Justin Woit starten. Der Schutterwälder feiert Premiere bei einer Jugend-DM und ist mit einer Hallenzeit von 22,46 Sekunden gemeldet. Damit liegt der amtierende süddeutsche U18-Hallenmeister auf Rang 15. Nach muskulären Problemen konnte Woit zuletzt wieder eine ansteigende Form bei den Hanauerlandspielen zeigen.

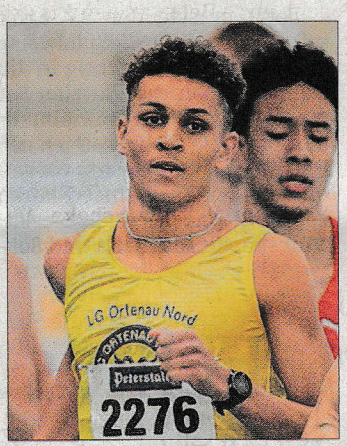
Frühn bei dritter DM

Felix Frühn startet am Wochenende bereits bei seinen dritten deutschen Meisterschaften nach 2018 und 2019. Nach einer turbulenten Hallensaison und einem stressigen dualen Studium in Lörrach ist er jetzt froh, dass seit einigen Monaten Ruhe eingekehrt ist. „Felix konnte in den letzten zwei Monaten aufgrund einer kleinen, aber hartnäckigen Verletzung zwar nicht in den Umfängen trainieren, die möglich gewesen wären, doch er fühlt sich gut", sagt seine Trainerin Anastasia Boschert. Denn nichtsdestotrotz stehen in der „Corona"-Saison schon 10,75 Sekunden über 100 Meter zu Buche. Damit fährt er als Achter der Meldeliste nach Heilbronn. Das Ziel ist der Einzug ins Finale, so wie er es vergangenes Jahr über die 200 Meter geschafft hatte.

Auf Rang 13 ist in der U20 in 1:55,82 Minuten über 800 Meter Noah Vilmen gemeldet. „Wenn er gut läuft, kann er den Endlauf erreichen", sagt sein Trainer Heiko Franke zu den Perspektiven des 18 Jahre alten Nußbachers, der im Sommer Abitur gemacht hat. Dabei kommt es vor allem auf die Taktik an. „Vorläufe werden ja eher langsamer gelaufen, das könnte Noah entgegenkommen", hofft Franke.

Erstmals bei einer deutschen Meisterschaft am Start ist Nicole Jansen, die sich in der U20 über 800 Meter qualifiziert hat. „Für sie sind ihre 2:15,32 Minuten eine sehr gute Zeit, doch sie hat das Potenzial, noch zwei Sekunden schneller zu laufen", glaubt Trainer Frank Krasemann, zumal die Gengenbacherin ihre persönliche Bestzeit in Walldorf von vorne gelaufen ist. Um das Finale zu erreichen, „müssten aber schon alle Faktoren zusammenkommen", glaubt der Coach angesichts der starken Konkurrenz in Heilbronn.

Nicole Jansen: DM-Debüt über 800 Meter. Privatfoto



Noah Vilmen läuft die 800 Meter. Foto: Görlitz